

Eine Frau geht ihren Weg

Sie war eine Tochter aus gutem Haus. Indes wählte sie einen Weg abseits bürgerlicher Sicherheiten. Charlotte Knoeckel war Krankenschwester, Schriftstellerin – und Sozialistin. Doch heute ist die Neustadterin, die ihre letzten Lebensjahre in Bad Dürkheim verbrachte, fast völlig vergessen – vielleicht, weil ihr kein langes Leben beschieden war.

VON HARALD KARGUS

Dabei gaben zu Beginn des 20. Jahrhunderts mehrere Erzählungen sowie vor allem ihre drei Romane zu großen Hoffnungen Anlass. Die Romane erschienen von 1905 an in kurzer Folge nacheinander bei Samuel Fischer – einer davon, „Maria Baumann“, gar als einer von zwölf in der ersten Reihe von „Fischers Bibliothek Zeitgenössischer Romane“, zusammen mit Werken unter anderem von Thomas Mann, Eduard von Keyserling und Gabriele d'Annunzio. Charlotte Knoeckels Schreiben war geprägt von den literarischen Prinzipien des Naturalismus und ihrem Vorbild Émile Zola – auch das sicher ungewöhnlich für eine Pfälzer Großbürgerin der Kaiserzeit. Bevorzugt rückte sie Frauenschicksale aus den unteren sozialen Milieus ins Zentrum der Darstellung. Ihre Erzähltexte vermitteln daher ein lebendiges Bild vom Leben der einfachen Menschen jener Zeit und ihrer Arbeitswelt aus eigener Erfahrung und voller lokalem Kolorit.

In Köln wurde Knoeckel wegen Sympathien für die SPD entlassen
Die Informationen über den Lebensweg Charlotte Knoeckels sind spärlich – auch, weil wichtige Bestände wie das Verlagsarchiv von Fischer im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden. Das Neustadter Stadtarchiv weist aus dem Geburtsregister ihre Geburt am 12. Juli 1879 als Tochter von Robert Knoeckel, einem Bruder des Papierfabrikanten Theodor Knoeckel, nach. Sie entstammt damit einer der angesehensten und wohlhabendsten Neustadter Unternehmerfamilien, deren Prestige noch bis heute nachvollziehbar ist anhand der 1889 errichteten Villa in der Quellenstraße, in der heute die Galerie Upart ihren Sitz hat.

Der Lebensweg Charlotte Knoeckels verlief aber in anderen Bahnen. Wie ei-



Charlotte Knoeckel wurde vor 140 Jahren als Tochter der Neustadter Unternehmerfamilie Knoeckel geboren, an die heute noch die Villa Knoeckel im Schöthal erinnert. Das Foto rechts zeigt sie in Schwestertracht und entstand vermutlich im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts, der Zeit ihrer größten literarischen Produktivität.



FOTOS: PÖSCHL/STADTARCHIV NEUSTADT.

nem Lexikonartikel aus dem Jahre 1913 zu entnehmen ist, kam sie mit zehn Jahren in ein kirchliches Mädchenpensionat nach Straßburg, wo sie bis 1895 blieb. Später sammelte sie wohl in Köln berufliche Erfahrungen im kaufmännischen Bereich und als Hilfsarbeiterin in einer Weberei und einer Glaswarenfabrik, wurde aber wegen ihrer Sympathie für die Sozialdemokratie entlassen. Sie machte eine Ausbildung als Krankenpflegerin und arbeitete von 1901 bis 1904 als Rotkreuz-Schwester zunächst im Krankenhaus, dann als Gemeindegewerkschaftsarbeiterin im Saarland. Dabei infizierte sie sich wohl an Tuberkulose – ein Umstand, der ihr weiteres Leben entscheidend bestimmen sollte.

Eine Folge ihrer Erkrankung war ein Kuraufenthalt in der Schweiz 1905. In diese Phase muss auch die Arbeit an ihrem ersten Roman, „Kinder der Gasse“, gefallen sein, der noch im gleichen Jahr

erschien. In ihrem Erstling schildert die Schriftstellerin den Lebensweg einer jungen Frau, die nach dem Tod der Mutter im Kindbett die Familie, den Vater und ihre drei Geschwister versorgen und dabei ihre eigenen Interessen und Wünsche zurückstellen muss. Sie stirbt wie ihre junge Schwester an der Schwindsucht. Die Genauigkeit in der Zeichnung der Figuren und der Schauplätze ist kein Zufall. Der kundige Leser erkennt Neustadt als Lokalität wieder und erhält so Einblick in die Lebenswelt der einfachen Schichten in der Pfalz in der Zeit der Gründerjahre.

Dieser Zusammenhang zwischen Biografie und Werk findet sich auch im zweiten, 1906 erschienenen Roman Charlotte Knoeckels, der ihre Erfahrungen aus der Krankenpflege und das provozierende Thema Euthanasie behandelt. „Schwester Gertrud“ steht in dem Konflikt, ob sie einer Schwerverkranken Sterbehilfe leisten soll, die eine ri-

sikoreiche Operation nur mit schwersten Behinderungen überleben könnte. Allerdings hat sie auch eigenständige Motive, denn sie ist in den Ehemann der Kranken verliebt. Diese Kolportage-Elemente werden durch die Erzählperspektive, die Sicht einer jungen und unerfahrenen Krankenschwester, und durch Passagen aufgebrochen, in denen Knoeckel eindringlich das vergebliche Bemühen von Ärzten und Krankenschwestern schildert, an Tuberkulose erkrankte Kinder mit den damals bekannten medizinischen Mitteln zu retten. Knoeckels Berufserfahrungen sind hier eingearbeitet und mit Sensibilität und moralischem Problembewusstsein gestaltet.

Es geht oft um Frauen, die aus ihren Rollenmustern ausbrechen

In ihrem dritten Roman „Maria Baumann“, erschienen 1909, orientiert sich Charlotte Knoeckel an Émile Zola

und seinem Roman „Germinal“. Die Protagonistin entscheidet sich gegen den sozialen Aufstieg, den ihr ein Liebesverhältnis mit einem Unternehmer verspricht, und für den Kampf an der Seite der Arbeiterschaft in einer Glasfabrik. Als Journalistin versucht sie, den Vorbereitungen zum Streik und dem Streik selbst öffentliche Unterstützung zu verschaffen. Dazu arbeitet sie selbst in der Produktion, um quasi undercover Einblick in die Betriebssituation zu gewinnen. Der Streik aber scheitert, und die Maria Baumann wählt den Freitod. Neben der sozialkritischen Grundhaltung zeigt sich hier als weiteres Leitmotiv Knoeckels Frauenbild. Es bleibt nicht stehen bei der Klage über die Unterdrückung der Frau, sondern zeigt immer wieder Protagonistinnen, die aus den beengenden Rollenmustern ausbrechen versuchen. Knoeckel selbst allerdings kehrte wohl schon 1906 in die Pfalz zu-

rück, auch wenn spätere Aufenthalte in Dortmund (1911) und Berlin (1915) wahrscheinlich sind. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie in Bad Dürkheim, wo sie zuletzt von ihrer Mutter gepflegt wurde. Sie starb im 44. Lebensjahr am 23. Juli 1923 an Tuberkulose.

Publikationsort und Rezensionen aus der Zeit beweisen, dass Charlotte Knoeckel als Autorin der naturalistischen Schule geschätzt wurde. Dazu trugen auch ihre lebendige, am Dialog orientierte Sprache und ihre Empathie mit den Romanfiguren bei. Sie hat im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts eine erstaunliche Produktivität bewiesen. Neben den drei Romanen publizierte sie noch Erzählungen und Novellen, die 1911 und 1915 in der Zeitschrift „Neues Frauenleben“ erschienen sind. Schon 1910 wurde Knoeckel zudem auf Vorschlag des Schillerverbands deutscher Frauen eine finanzielle Unterstützung von 600 Mark gewährt. Dies beweist die Anerkennung, die sie als Autorin gewonnen hat und belegt ihre politische Verankerung in der Frauenbewegung der Zeit. Es zeigt aber auch, dass ihre materielle Lage miserabel war und die unheilbare Erkrankung ihre Kräfte frühzeitig aufzehrte.

DER AUTOR

Harald Kargus wurde 1951 in Frankfurt geboren und studierte Germanistik, Theaterwissenschaft und Philosophie in Marburg und Heidelberg. Er arbeitete als Lehrer für Deutsch und Philosophie am Werner-Heisenberg-Gymnasium in Bad Dürkheim und war von der Gründung 2003 bis zu seiner Pensionierung 2016 Leiter des Gymnasiums Edenkoben. Er lebt seit 1983 in Neustadt und ist seit 2018 Vorsitzender des Kleinkunstvereins „Die Reblaus“. Auf Charlotte Knoeckel stieß Kargus schon vor Jahren, als er ein Facharbeitsthema für einen Schüler suchte. Seit seinem Ruhestand recherchierte Kargus verstärkt über die Autorin.

Charles Lloyd jazzt auf der Limburg

81-jähriger US-Musiker tritt bei Konzert am kommenden Samstag auf

Die Liste seiner Auszeichnungen und der Stars, mit denen er gespielt hat, ist lang: Am kommenden Samstag gastiert Charles Lloyd nun bei Palatia Jazz auf der Limburg.

Schon als junger Musiker als Erneuerer des Jazz gefeiert, hat der heute 81-Jährige nichts von seinem Können eingebüßt. Seine Kompositionen sind von geradlinigem Post-Bop, Free-Jazz, Rock und Weltmusik geprägt. Zu Palatia Jazz kommt er mit einer neuen Besetzung mit anderen amerikanischen Künstlern. Das Programm umfasst eine Auswahl der „Best of Lloyd“-Stücke. |rhp

TERMIN

- Palatia Jazz auf der Dürkheimer Limburg, Samstag, 20. Juli, 19.30 Uhr, Theo Croker Quartett „Stars People Nation Tour“, 21 Uhr: Charles Lloyd featuring Julian Lage, Marvin Sewell, Reuben Rogers & Eric Harland
- Karten (ab 29 Euro): Tourist Information, Telefon 06322 935-140 oder www.reservix.de
- Busshuttle: Wie immer fährt das Shuttle ab Wurstmarktplatz und Busbahnhof



Begnadeter Jazz-Musiker: Charles Lloyd.

FOTO: PALATIAJAZZ/SYM-PR/FREI

AUF EINEN BLICK

HEUTE

- Bad Dürkheim: Pfalzmuseum für Naturkunde:** Mitmachausstellung: Spiegeleien, 10 bis 17 Uhr.
Pfalzmuseum für Naturkunde: Bezirksgruppe der Pfalz der VMFG: Vortrag von Christian Bracke, „Mineralogisch geologische Exkursion durch die USA“, 20 Uhr.
Romméfreunde: Spieleabend, 19 Uhr, Altenbegegnungsstätte der AWO.
Treffpunkte der Alltagsphilosophie: Stammtisch, 19 Uhr, Gaststätte WeinStein.
River Side Music Night: Rick Cheyenne, 19 Uhr, Mercure Hotel.
Seebacher Abendmusikern: Protestantischer Kirchenbezirk: „Flauto con bassi“, 20.45 Uhr, Klosterkirche.
Laufclub: Lauftreff: 19 Uhr, ab Parkplatz Weilach.
Kneipp-Verein: Nordic Walking: 9 Uhr, Parkplatz Weinstraßenfenster, L 516.
Ellerstadt: Blues Session: u.a. mit Elville Blues Band, 20 Uhr, Weinstube Ultes, Fließstr. 9.
Wachenheim: Besichtigung mit Sektprobe: Führung, 14 Uhr, Sektkellerei Schloss Wachenheim, Kommerzienrat-Wagner-Str. 1.

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Frauenhaus Lila Villa	06322 8588
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	0800 1110333
Kinder-Notruf	0800 1110333
Telefonseelsorge	0800 1110111
Weißer Ring	0151 55164651

BEREITSCHAFTSDIENSTE

- Bad Dürkheim: Bad Dürkheim:** Strom, Gas und Wasser: Stadtwerke Tel. 06322 935-800 oder 0171 7972224.
VG Freinsheim: Strom: Pfalzwerke, Tel. 0800 7977777. - Gas: 0800 1003448. - Wasser: Tel. 0172 6201637.
VG Wachenheim: Strom: Ellerstadt, Friedelsheim, Gönheim: Pfalzwerke, Tel. 0800 7977777, Wachenheim: Firma Köhler, Tel. 06322 2183. - Wasser: Ellerstadt, Friedelsheim, Gönheim: Friedelsheimer Gruppe, Tel. 0174 3470242, Wachenheim: Tel. 0173 7046284. - Gas: Ellerstadt, Friedelsheim, Gönheim: Pfalzgas, Tel. 0800 1003448, Wachenheim: Stadtwerke Neustadt, Tel. 06321 4020.

APOTHEKEN

Die Notdienstdaten werden durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Notdienst-Apotheke kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurzwahl 22833, 0,69 Euro/Min.

- Bad Dürkheim:** Kur-Apotheke, Bahnhofplatz 1, Telefon 06322 989844.
Lambsheim: Sonnen-Apotheke, Alte Mälzerei 1-3, Tel. 06233 579541.
Neustadt: Eichendorff-Apotheke, Spitalbachstr. 53, Telefon 06321 14330.

ARZT

Notfalldienste: Bereitschaftspraxis am Kreis Krankenhaus, Westring 55, Telefonnummer 116117, ab 19 bis morgen 7 Uhr.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Bad Dürkheim

Bezirksverlagsleiter: Peter Bouché

Redaktionsteam:

Alexander Sperk (spk, verantwortlich), Laura Estelmann (unn), Dagmar Müller-Nöth (dag), Julia Plantz (jpl), Dagmar Schindler-Nickel (led)

– ANZEIGE –

– ANZEIGE –

KÜCHENTAGE

0%

FINANZIERUNG
ÜBER 72
MONATE

Ohne Anzahlung.
Ohne Gebühren.

+

25%

RABATT

Auf Küchen.

NUR BIS

Dienstag

23

JULI

ELEKTROGERÄT

aus der Küchenabteilung Ihrer Wahl im Wert von 699€

GESCHENKT

Beim Kauf einer funktionsfähigen Küche ab einem Auftragswert von 4.999 €
Gültig in allen Häusern.

ENERGIEEFFIZIENZ A++ E

Spektrum A+++ bis D

Z.B.: Geschirrspüler Siemens SN636X03E, 60 cm, vollintegriert, Verkaufspreis 699 €
Effizienzklasse A++, varioSpeed Plus bis zu 3x schneller Reinigung (Geschirrspüler gilt nur als Preisbeispiel, Abb. ähnlich)

Höffner

Wo Wohnen wenig kostet!

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Mannheimer Landstr. 62-64 • Navi-Zieladresse: Zündholzstr. 68723 Schwetzingen • Tel. 0621 / 808-699 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner
Öffnungszeiten: Mo-Sa: 10-19 Uhr

R) Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind alle Artikel aus der Elektroabteilung, Gutscheine und Bücher. Alle an der Aktion teilnehmenden Artikel im Online-Shop und in den Prospektbeilagen werden im Aktionszeitraum bereits reduziert angezeigt und gekennzeichnet. Aktuelle Prospekte sind unter www.hoeffner.de einzusehen. Weiterhin ausgenommen sind bereits reduzierte Möbel, Küchen und Matratzen oder als Dauertiefpreis gekennzeichnete Artikel. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Kundenkartenrabatt ist bereits enthalten. Barauszahlungen nicht möglich. Gültig für Neukäufe. Gültig bis einschließlich 23.07.2019. F) 0% Finanzierung bis 72 Monate, ab 1.200€, nach Abzug aller Rabatte, für Neukäufe möglich. Finanzierung über den Kreditrahmen mit Mastercard®. Nettodarlehensbetrag bonitätsabhängig bis 10.000€. Vertragslaufzeit auf unbestimmte Zeit. Gebundener Sollzinssatz von 0% gilt nur für Verfügungen beim kreditvermittelnden Händler, für diesen Einkauf zeitlich befristet für die ersten 40 Monate ab Vertragsschluss, im Falle nachfolgender Verfügungen befristet auf 3 Monate ab Verfügung (soweit entsprechende Mitteilung durch Consors Finanz). Danach und für weitere Verfügungen beim kreditvermittelnden Händler (soweit entsprechende Mitteilung durch Consors Finanz) gebundener Sollzinssatz 9,47%. Für alle anderen Verfügungen 14,84% (15,90% effektiver Jahreszins). Die monatliche Rate beträgt mind. 2,5% der jeweils höchsten, auf volle 100€ gerundeten Inanspruchnahme des Kreditrahmens, mind. 9€. Angaben zugleich repräsentatives Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Schwanthalerstr. 31, 80336 München. Gilt nicht im Online-Shop. Gültig bis einschließlich 23.07.2019.

duw_hp13_ik-kult.01